

Rundbrief

01/2017

Arbeitskreis Heimische
Orchideen Hessen e.V.



Collage und Bilder: Jürgen Roth

Liebe Mitglieder des AHO Hessen

In diesem Rundschreiben werden Ihnen Mitglieder des Vorstandes von der Orchideensaison, von Arbeiten im Gelände, aber auch von Treffen mit Vorträgen berichten. Von Nordhessen bis Südhessen setzten sich engagierte Mitglieder und Freunde des Vereins für das Wohl der Orchideen ein. Die aktiven Mitglieder wirkten bei von Vorstandsmitgliedern organisierten Aktionen mit und unterstützen diese. Andere sind in von ihnen betreuten Biotopen aktiv und informieren Geschäftsstelle und Vorsitzende über ihre Ergebnisse. Dafür möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen: „macht weiter so!“

Der AHO Hessen zählt über 200 Mitglieder. Das ist eine stolze Zahl, denn wir beschäftigen uns ja „nur“ mit Orchideen und nicht mit der Flora und Fauna im Gesamten. Allerdings ist es auch hier wieder so: das Wirkungsfeld ist verhältnismäßig klein, wird dafür aber umso intensiver und konzentrierter bearbeitet. Die Meldungen an die Kartierungsstelle, die gepflegten Biotope, die gute Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden zeugen von den Einsätzen für die seltenen Pflanzen und ihre Biotope.

Zu der Basisarbeit im Verein gehört die Kartierung. Auch im vergangenen Jahr wurde zu einer Kartierungsexkursion eingeladen. Organisiert wurde sie von dem Leiter der Kartierungsstelle Herrn Martin Hild, der von dem Leiter der Regionalgruppe Süd Herrn Jürgen Roth sehr gut unterstützt wurde. Im vergangenen Jahr gab es die tolle Idee, an einem Tag während des Kartierungswochenendes eine geführte Wanderung anzubieten. Diese lockte nicht nur zahlreiche Vereinsmitglieder, sondern auch weitere Interessierte. Einige durften wir auch später im Jahr bei Vortragsveranstaltungen begrüßen. Wir freuen uns, dass sie inzwischen ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet und sich auch schon angemeldet haben.

Ich kann Sie nur ermuntern, sich in diesem Jahr für die Kartierungsexkursion anzumelden – sie wird Ihnen bestimmt Freude bereiten. Wir planen in 2017 eine Pfingstexkursion, sie findet am Samstag, den 03. und Sonntag, den 04. Juni statt. An diesem Wochenende werden wir den Bergwinkel im Großraum Schlüchtern erkunden.

„Seit 2003 gilt ein besonderes Interesse dem Frauenschuhmonitoring. Das Land Hessen bot uns einen Kooperationsvertrag an, bei dem es um die Erfassung der Bestände des Frauenschuhs in Hessen ging. Als Verantwortlicher kümmerte sich Ortwin Heinrich von Beginn an um dieses Projekt und dank der Unterstützung von zahlreichen Vereinsmitgliedern (insbesondere Adolf Kliebe, Reinhard Beck, Helmut Kördel, Manfred und Jutta Haas u.a.) konnten die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt geleistet werden. Im Laufe der Jahre forderte das Ministerium zusätzliche Aufgaben. Weitere Informationen zu den Beständen sollten nun ermittelt werden wie Erfassung der Samenstände, Angaben zur Fertilität und des Zustandes der einzelnen Fundstellen. Zu den Aufgaben gehörte auch das Erstellen eines ausführlichen Berichtes und Übertragung der Daten in konkret vorgegebene Dateiformate. Dies bedeutete zusätzliche Aufgaben, der Anerkennungsbeitrag blieb aber seit Anbeginn unverändert bei 2000 Euro. Wir bemühten uns mehrfach, eine Erhöhung zu erreichen. Nachdem auch in diesem Jahr unser Wunsch nach einem höheren und angemessenen Anerkennungsbeitrag nicht nachgekommen wurde, hat sich der Vorstand entschlossen, den angebotenen Vertrag nicht anzunehmen.

Es wurde in einem Brief an das Ministerium detailliert dargestellt, wie im Laufe der letzten 12 Jahre die Aufgaben erweitert wurden, ohne die Arbeit des AHO in angemessener Form zu honorieren. Leider wurde auch nach unserem Schreiben das Angebot des Ministeriums nicht verbessert.

Deswegen wurden die in 2016 zusammengetragenen Daten nicht an das Ministerium weitergegeben. Im Rahmen einer Vorstandssitzung wurde Ortwin Heinrich beauftragt, die Erwartungen des AHO hinsichtlich der Fortsetzung der Zusammenarbeit zu formulieren. Das Ministerium erhielt in der Zwischenzeit einen von uns erstellten Vertragsentwurf und eine Kostenkalkulation. Nun warten wir auf eine Antwort.

Wie wichtig das Frauenschuhmonitoring ist, belegt die Tatsache, dass 2016 zwei neue Kleinvorkommen gefunden wurden.“ (Danke für die Überarbeitung dieses Abschnittes an Ortwin Heinrich)

Ein anderes großes Thema in der Arbeit des AHO-Hessen geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Das zehn Jahre lang von Wolfgang Ehmke betreute und von vielen Mitgliedern unterstützte Fundortmonitoring hat Ergebnisse gebracht, über die es sich lohnt zu schreiben. Im nächsten Berichteheft gibt es darüber eine umfassende Abhandlung in Form eines Abschlussberichtes mit interessanten Tabellen. Weitere AHO's aus den Bundesländern haben für dieses Berichteheft ebenfalls Abhandlungen zu ihren Fundortmonitoring geliefert. Warten wir also gespannt auf das nächste Berichteheft, dass nach dem Erscheinen dann auch zeitnah ausgeliefert wird.

Wenn es um Tätigkeiten im Gelände, sei es Kartierung, Pflege oder Betreuung sind viele Mitglieder von Nord bis Süd aktiv – und das ist gut so. Auch hier: „macht wieder so“. Etwas Sorge bereitet mir hingegen der Besuch der Vortragsveranstaltungen, jüngst vornehmlich in der Regionalgruppe Süd. Der könnte manchmal etwas besser sein. Gerade wenn diese Veranstaltungen in Gaststätten stattfinden, so hat ja auch der Wirt eine gewisse Erwartung an Umsatz, wenn ein großer Raum belegt wird. Und wenn das nicht funktioniert kommen Wirte nämlich schnell auf die Idee, den versprochenen Termin einfach mal abzusagen und einer anderen Gruppe den Vorzug zu geben. Dann gibt es Problem für den Organisator und Leiter der Gruppe, sowie für den Referenten. Vielleicht sagen mir die Mitglieder mal, was sie gerne anders hätten oder was nicht gefällt – dann aber bitte auch mit einem Verbesserungsvorschlag.

Über ein anderes Thema informiere ich Sie in diesem Rundschreiben: Das Stichwort „Biodiversität“ arbeitete sich in diesem Jahr durch Hessen. Lebensräume und Pflanzen, die in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie aufgelistet sind gilt es im besonderen Maß zu schützen. Dieses kann durch Sicherstellung einzelner Biotop oder durch Vernetzung der Lebensräume geschehen. Im Norden wurde ein Augenmerk auf die Frauenschuhstandorte von Seiten der Forstwirtschaft gelegt. Es lag die Feststellung vor, dass trotz des großen Einsatzes vieler Beteiligter an einigen Standorten die Zahl der vermehrungsfähigen Pflanzen stetig abnimmt. Nun wird überlegt, wie die kleinen Standorte bearbeitet werden können, um die Situation zu verbessern. Der Einsatz der AHO-Mitglieder für die Frauenschuhstandorte bleibt davon unbenommen. Er ist dank einzelner sehr engagierter Mitglieder sehr hoch. Sowohl in der Betreuung wie in der Pflege. So berichtete mir Adolf Kliebe im Oktober von der Pflege von acht Standorten mit vier Helfern. Auch in Südhessen hat das Wort Biodiversität seine Runde gemacht. Hier ging es um die Vernetzung von Biotopen und den Erhalt und die Förderung von FFH-Arten. Da in Südhessen der Frauenschuh nicht vorkommt, dafür aber der Schwarzblaue Ameisenbläuling und das Grüne Besenmoos will der vom Regierungspräsidium bestellte Gutachter diese Vorkommen fördern. Glücklicherweise waren wir bei der Begehung eingeladen und konnten in Sachen Mähzeitpunkt in den Teilen der Wiese, wo das Breitblättrige Knabenkraut vorkommt unsere Vorstellungen kundtun. Der Gutachter hatte nämlich nur die Blüte des Wiesenknopfes im Focus.

Wie Sie lesen können ist ständig etwas Bewegung, wir bleiben somit am Ball. Wichtig sind Kontakte zu Ämtern und Behörden. Diese sollten dem Vereinsvorstand allerdings bekannt und auch in

Absprache stattfinden – Einzelaktionen können schneller als uns lieb ist, zum Schaden aller sein. Wie in vielen anderen Bereichen gilt: gemeinsam sind wir stark und ein Team braucht einen Steuermann. Das ist bei uns der gesamte Vorstand, der regelmäßig zusammenkommt und wir bestimmen gemeinsam, wie der AHO effektiv sich für den Schutz der Orchideen und seiner Biotope einsetzt. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf und informieren Sie uns – wir freuen uns über jede Unterstützung. Übrigens: Mitglieder, die im Vorstand mitarbeiten wollen, sind immer willkommen. Melden Sie sich doch ganz einfach bei mir.

In dem Sinne wünsche ich allen Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins ein gutes Orchideenjahr 2017. Im persönlichen Bereich wünsche ich Ihnen viel Gesundheit, Kraft, Erfolg und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Ihre Jutta Haas

Bericht der Regionalgruppe Nordhessen

Die erste Veranstaltung der Regionalgruppe Nord am 19. März 2016 konnte mit einem spektakulären Vortrag von Karsten Kördel: "Besonderheiten der Orchideenflora in Deutschlands Mitte" über 20 Teilnehmer begeistern.

Wegen des kühlen und oft zu trockenen Frühjahrs in Nordhessen hatte sich bei der Dreienberg-Exkursion am 14. Mai (Pfingstsonntag) noch nicht die volle Pracht der Orchideenflora entwickelt. Gerade die Fliegen-Ragwurz blieb in Anzahl und Größe hinter den Erwartungen zurück.

Interessanterweise fanden wir blühende Einzelpflanzen von Mehlprimeln (angesalbt?) an einer Hangquelle und mehrere Exemplare der Natternzunge inmitten eines Biotops, in dem sich später noch die Sumpf-Ständelwurz zeigen sollte.

Weiterhin konnten wir ein Kleinvorkommen des Lothringer Leins bestätigen.

Erfreulicherweise war auch das Schwertblättrige Waldvögelein gut vertreten – sonst eher eine Rarität in Nordhessen: Ende Mai vermerkte ich in meinen Notizen, dass mit knapp über 100 Pflanzen dieser Art der Höchststand von 2014 übertroffen worden war!

Am Pfingstmontag, dem 16.05.2016, führte Frau Schrödter-Hoffmann eine Gruppe von fünf Personen über die Magerrasen am Dörnberg bei Zierenberg/Kassel. Bei sehr kühlen Temperaturen konnten die Teilnehmer tausende Exemplare des Stattlichen Knabenkrauts in allen möglichen Farbschattierungen bestaunen. Andere Orchideenarten dieses Gebietes, wie z.B. die Fliegen-Ragwurz, waren ähnlich wie am Dreienberg noch weit „zurück“.

Die weitere Entwicklung des Wetters im Mai/Juni war sehr ungewöhnlich: Entgegen eines langjährigen Trends fielen in Hessen etwa südlich des Vogelsbergs örtlich sehr große Niederschlagsmengen, während es im Norden eher trocken blieb. Nur punktuell hatte z.B. die Bienen-Ragwurz in Nordhessen ähnliche Bedingungen wie in dem „Bienen-Jahr“ 2014 (Dreienberg/Friedewald und bei Herleshausen). Diese Art bleibt ein Rätsel, ist aber offenbar sehr anpassungsfähig und überrascht uns immer wieder mit erstaunlichen Vorkommen, die scheinbar „aus dem Nichts“ kommen - ohne Winterblattrosetten!

Im Gegensatz dazu war der neue Rekord bei der Bocksriemenzunge am Weinberg bei Hünfeld schon Anfang 2016 abzuschätzen. Dass es dann doch fast 100 blühende Pflanzen auf einer Fläche von weniger als 120 m² wurden, hätte ich nicht erwartet.

Über den weiteren Verlauf der Orchideensaison 2016 ist nur wenig Erwähnenswertes zu berichten. Alle Ständelwurz-Arten entwickelten sich im Juni und Juli recht gut – Blüte und Samenbildung wurden aber insbesondere bei der Breitblättrigen Ständelwurz durch die Trockenheit im August stark beeinträchtigt.

Zum Abschluss der Saison konnten wir ab Mitte August einen erfreulichen Trend bei der Entwicklung des Vorkommens der Herbst-Drehwurz bei Sontra bestätigen: Nach 2011, 2012 und 2014 war erneut ein Bestand von mehr als 150 Pflanzen zu verzeichnen! Dies ist auch auf das hervorragende Biotopmanagement zurückzuführen.

Der Abschluss unserer Saison war die Herbstsitzung am 22. Oktober 2016. Sehr ermutigend finde ich, dass sich wieder 22 Personen – darunter auch 2 neue Mitglieder „in spe“ - zusammenfanden. Abschließend möchte ich mich wieder bei allen „Aktiven“ unserer Regionalgruppe bedanken: Unterstützung bei Pflegemaßnahmen und Kartierung leisteten u.a. Herr Rühle, Herr Beck, Herr Siebert sowie Herr Kördel und Herr Kliebe, der nach seiner Erkrankung glücklicherweise wieder sehr aktiv in unserem „Frauenschuhs-Projekt“ ist!

Mein persönlicher Dank geht an Ortwin Heinrich, der mich ermutigte, als „Ersatzmann“ nach dem Ausfall von Herrn Kliebe im Mai 2016 an der Frauenschuh-Kartierung teilzunehmen.

Es bleiben wunderbare Erinnerungen an Exkursionen im Meißner-Gebiet und als „Highlight“ der gemeinsame „Neufund“ einer als verschollen geglaubten Frauenschuh-Gruppe bei Gersfeld (Rhön) am 5. Juni 2016, zusammen mit Herrn Heidl!

Text Manfred Lesch

Bericht Regionalgruppe Mitte

Da der Winter 2015/2016 sehr mild war, konnten wir uns über eine reiche Blütenpracht bei den Ophrys – Arten freuen. Im angrenzenden Frankenland und Baden-Württemberg blühten viele Spinnen- und Hummelragwurz.

Bei uns in Hessen natürlich die Fliegenragwurz und überrascht hat uns die Bienenragwurz (Ophrys apifera). Unser Mitglied Herr Mathias Raschka konnte im Bergwinkel alte Standorte bestätigen, dazu kamen auch viele neue. Aus ganz Hessen wurden neue Standorte gemeldet, sogar aus dem Frankfurter Stadtgebiet, den Gemarkungen Hausen und Praunheim. Es bleibt abzuwarten was uns die nächsten Jahre bringen, denn es ist bekannt das Ophrys apifera eine heikle Art ist.

Zu unseren Vorträgen

Im Frühjahr hat uns Herr Klaus Ferro im Februar „Kultur und Natur im Süden der Iberischen Halbinsel“ gezeigt. Klaus und Conny Ferro sind viele Monate mit dem Wohnmobil unterwegs. Städteansichten, Kulturdenkmäler und die frühe Natur mit ihren blühenden Orchideen konnten wir bewundern. Im März zeigte uns Herr Wolfgang Mader den „Frühling in Südwestfrankreich“. Herr Wolfgang Mader verbrachte längere Zeit in dieser schönen Gegend, somit konnte er uns das Erwachen der Natur und viele schöne Orchideen zeigen.

Nach der Sommerpause im August sahen wir von Herr Jürgen Roth, heimische Orchideen mit dem Untertitel „Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Schöne blüht so nah“. Wir bestaunten Orchideen und viele schöne Blütenbilder aus uns bekannten Standorten unserer Region.

Durch den Kontakt unseres Mitglied Herr Werner Töpfer zum Frankfurter Palmengarten konnten wir Obergärtner a.D. Herr Heinz Undt für den Vortrag im September gewinnen. Wir sahen Bilder aus mehreren botanischen Reisen nach Bolivien. Die fremde Flora und die beschwerlichen Fahrten zu bestimmten Standorten wurden uns in Bild und Wort dargeboten.

Zum Vortrag des Herr Karl-Hermann Heinz im Oktober besuchten uns Naturschutzgruppen der Region. Herr Karl-Hermann Heinz ist bekannt für seine hervorragenden Bilder und seine Sachkenntnis. Der Vortrag „Naturimpressionen“ bescherte uns ein volles Haus. Den Abschluss des Jahres machte Frau Jutta Gerstner mit ihrem Vortrag „Schweden“. Wir sahen Bilder der Insel Öland mit vielen Orchideen und einer Flora die man eigentlich im Gebirge findet. Vom Festland Schweden die seltene Calypso bulbosa, diese kleine Orchidee mit einem Blatt und der wunderschönen Blüte.

Allen Referenden für ihre schönen, interessanten Vorträge, den Herren für die Bestuhlung des Saales, dem Ehepaar Koch, den Helfern in der Küche und den vielen Kuchenspendern sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Text: Klaus Brendicke

Bericht der Regionalgruppe Süd

Ja, schon wieder geht ein Jahr zu Ende man blickt mit Freude oder Wehmut zurück auf das Vergangene. Auf das was man erlebt hat oder auch auf das was man geleistet hat, manchmal kommen jedoch die Dinge so wie sie kommen und man kann sie nicht Beeinflussen und ändern kann man sie schon gar nicht.

So gingen also Licht und Schatten, Höhen und Tiefen, Freudiges und Trauriges über uns hinweg. Das neue Jahr sollten wir aber trotzdem gelassen und entspannt, aber dennoch mit erwartungsvollem Blick angehen.

Unsere Pflegebiotope im Jahre 2016

Bei meinem diesjährigen, rückblickendem Bericht über unsere Pflegebiotope möchte ich unseren Biotopen „Seckenrain“ und „Braunshardter Tännchen“ die Hauptaufmerksamkeit widmen. Nicht dass unserer Arbeit in den übrigen Biotopen vernachlässigt werden soll, aber im „Seckenrain“ wie auch im „Tännchen“ mussten dieses Jahr umfangreiche Arbeiten erledigt werden, die es verdienen ihnen besondere Beachtung entgegen zu bringen.

Biotop Seckenrain

Das Biotop „Seckenrain“ litt ja sehr unter der starken Beschattung die von den ins uferlose geschossenen Gebüsch an der östlichen Seite ausging.

Als wir die Beseitigung dieser Beschattung angingen, war die Überraschung ziemlich groß als wir auf die „Sünden“ der Vergangenheit gestoßen sind, nicht nur dass dort über Jahre hinweg das bisherige Schnittgut dieser Gebüsch (wohl aus Gründen der Bequemlichkeit) an Ort u. Stelle gelagert wurde, nein es wurde auch noch schön auf die dort verlaufenden Stacheldrähte geworfen. Welche in fast durchgerostetem Zustand eine schier Undurchdringliche Verbindung mit dem Gewirr des Astholzes sowie mit den sich zwischenzeitlich angesiedelten Brombeeren und Brennnesseln eingegangen waren. Eine ziemlich aufwendige Arbeit. Mit verschiedenen Werkzeugen lies diese bei den Akteuren ganz schön den Schweiß fließen.

Nicht nur das durch die große Beschattung der Moosbewuchs in diesem Bereich sich stark ausgebreitet hat, sondern auch die Nährstoffe des sich zersetzenden Holzes (Mullschicht von über 20 cm) flossen infolge der Hanglage voll ins Gelände ein und verursachten einen übermäßig starken Bewuchs der Begleitvegetation.

Das gesamte Areal müsste dringendst mit einer Wiesenegge bearbeitet werden, damit zum einen die dort vorhandenen Maulwurfshügel eingeebnet werden, was ja ein Materialschonendes Arbeiten der Maschinen bedeutet und zum anderen würde dadurch die gewaltige Mooschicht beseitigt. Was wiederum bedeutet, dass die Samen der Orchideen einen Bodenschluss bekommen würden. Sollte von Vereinsseite ein solches Gerät angeschafft werden, so könnten diese Arbeiten im Vorfrühling erledigt werden.

In diesem Winter wollen wir noch einige Bäume entnehmen damit der Zugang für Mensch und Maschinen besser gewährleistet werden kann.

Biotop Braunshardter Tännchen

Dieses Biotop hat schon alleine durch das Zustandekommen eines Pflegevertrages zwischen dem AHO-Hessen e.V. und dem Eigentümer eine neue Priorität bekommen.

Neben den obligatorischen Pflegearbeiten wie der einschürigen Mahd sowie der Beräumung des Schnittgutes waren auch hier außerplanmäßige Arbeiten angesagt. So musste die Böschung an der Fläche zum Teich wieder als solche erkennbar gemacht werden.

Über fast zwei Jahrzehnte wurde dort das am und auf dem Teich geschnittene Schilfrohr gelagert, so dass auch die Fläche vor der Böschung immer mehr eingeengt wurde, auch fühlten sich darauf die Brombeeren "Pudelwohl", zudem wäre das Ablagern des diesjährigen Schnittgutes kaum mehr möglich gewesen. Also wurde das gesamte abgelagerte Material per Muskelkraft auf den oberhalb verlaufenden Wirtschaftsweg geschafft. Bei dieser Gelegenheit wurden auch etliche Bäume entnommen und die von Brombeeren durchwachsenen Gebüsche entfernt. Nach der Beräumung der oberen Schilfrohrsichten zeigte sich darunter eine bis zu 50 cm dicke mit Nährstoffen überfrachtete MULLSCHICHT, auch diese Schicht musste entfernt werden, da sie für Orchideen absolut ungeeignet ist. Logischer Weise war diese Schicht auch wieder mit Wurzelwerk der Brombeeren durchzogen, was natürlich beim Räumen „Freude“ aufkommen ließ.

An dieser Stelle möchte ich den Helfern bei dieser Aktion ein ganz dickes Dankeschön sagen, die Arbeit war für wahr eine Knochenarbeit.

Die rissigen Berge des Räumgutes wurden bei geeignetem Wetter vom Eigentümer des Geländes mit schwerem Gerät über den Wirtschaftsweg abgefahren und an besser geeigneter Stelle im Gelände gelagert.

Wir vom Helfer-Team haben uns fest vorgenommen bei geeignetem Winterwetter das Schilf auf dem Teich zu entfernen sowie Reparaturen an den Zäunen auszuführen.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Orchideenjahr mit jeder Menge Freude an den Schätzen der Natur.

Text: Jürgen Roth

Bericht der Kartierungsstelle 2016

Dieses Jahr fällt es mir sehr schwer, ein Resümee für unsere hessischen Orchideenvorkommen zu ziehen. Im südlichen Teil Hessens fielen im Winter und im frühen Frühjahr ausgiebige Niederschläge, zusätzlich war der Winter ausgesprochen mild. Danach wurde es kühl und trocken, wodurch sich die Blütezeit erheblich verzögerte. Vor allem im Norden hielt diese Trockenheit bis in den Sommer an. Im Süden gab es lediglich von Mitte Juni bis September sehr wenig Niederschlag. Auch dieses Jahr waren die früh blühenden Arten im Süden und Westen wieder zahlreich zu finden. So setzte sich die positive Entwicklung des Brandknabenkrauts (*Neotinea ustulata*) hier fort.

Zusätzlich war es auch ein sehr gutes Jahr für die breitblättrige Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) und das kleine Knabenkraut (*Anacamptis morio*). Auf einer Exkursion Anfang Mai zählte ich tausende Exemplare dieser beiden Arten im Rhein-Main-Gebiet.

Ende Mai gab es für mich eine riesige Überraschung, als ich im Rabengrund abblühende kleine Knabenkräuter neben den ersten aufblühenden Mückenhändelwurzeln (*Gymnadenia conopsea*) fand. Erneut ein starkes Jahr erlebte hier die Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*), von der ich bei Limburg um die 300 Exemplare zählte.

Bei Ausflügen nach Nordhessen war ich etwas ernüchtert, denn dort war die Blüte stark verzögert und die Anzahlen dadurch doch teilweise etwas enttäuschend. Das relativierte sich zwar etwas durch die Nachzügler, aber dennoch gab es sicher schon deutlich bessere Jahre in Nordhessen. Auch die Frauenschuhstandorte (*Cypripedium calceolus*) waren teilweise stark verzögert.

Anfang Juni fand mit erfreulicher Beteiligung die Kartierungsexkursion in der Hochrhön statt, wo wir mit drei Gruppen drei Gebiete kartieren konnten. Höhepunkt war sicher der Fund, eines der Kartierungsstelle bisher unbekanntes Frauenschuhstandortes.

Auch unsere Hößwurz- Standorte (*Pseudorchis albida*) machten sich dieses Jahr wieder besser, was wohl auch auf die Feuchtigkeit im Winter zurück zu führen war. Sorgenkind in Hessen bleibt die grüne Hohlzunge (*Coeloglossum viride*). In Wiesbaden scheint sie zu erlöschen und im Bergwinkel war die Anzahl dieses Jahr erneut sehr niedrig.

Für die späten Arten ist es noch schwieriger ein einheitliches Bild zu finden. So blühten hier im Westen und Süden die Epipacten in ordentlichen Beständen, im Norden war es wohl aber viel schwächer. Teilweise war das aber sogar von Biotop zu Biotop unterschiedlich. Noch schwerer zu fassen ist die Lage bei der Herbstdrehwurz (*Spiranthes spiralis*). Hier gab es in manchen Fundorten ernüchternde Zahlen mit wenigen Einzelexemplaren aber in nahegelegenen Biotopen, deutlich mehr Exemplare als üblich.

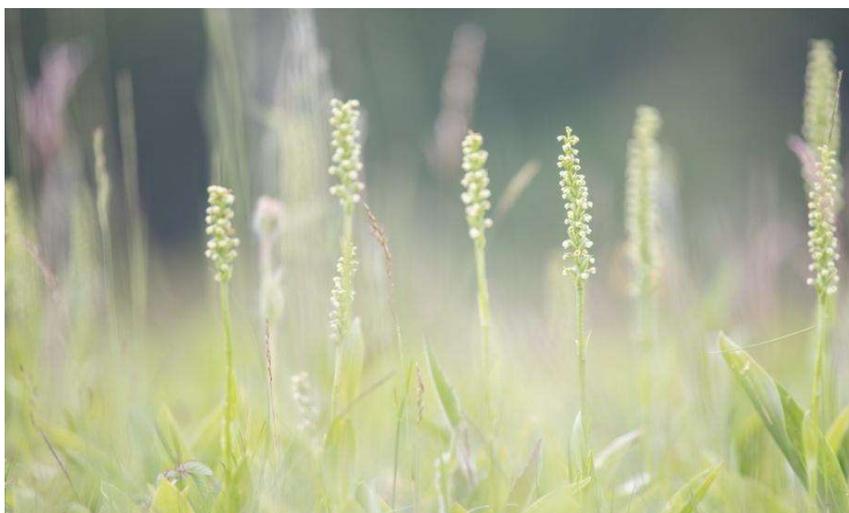
Das erfreuliche zum Schluss: Ein Rekordjahr gab es sicher bei der Bienenragwurz. Nahezu auf allen aufgesuchten, geeigneten Flächen in Hessen war sie dieses Jahr in nie gesehen Mengen zu finden. Dieses Jahr fand keine Tagung der Kartierungsstellen statt. Im nächsten Jahr ist das allerdings wieder angedacht.

Kartierungsexkursion

Eine Kartierungsexkursion findet an Pfingsten 2017 im Razerod statt. Das Gebiet ist wohl eines der am wenigsten bekannten Orchideengebiete in Hessen. Wegen der Unübersichtlichkeit wurde es noch nicht so oft kartiert. Wir werden dort sicher reichhaltige Vorkommen, vor allem der Wiesenorchideen finden. Näheres zu dieser Exkursion folgt.

Ich möchte auch wieder dazu aufrufen, Funde von Orchideen zu melden. Ich freue mich über jede Nachricht zu heimischen Orchideen. Meldungen kann man telefonisch: (0611) 9881025, per e-Mail: martin_hild@web.de, postalisch oder über die Kartierungsseite <http://www.aho-hessen.de/kartierung> abgeben.

Text: Martin Hild



Pseudorchis albida im Taunus 2016, Autor Martin Hild

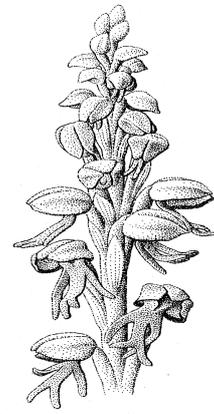
Termine 2017				
Datum	Uhrzeit	RG	Treffpunkt	Thema
Sa. 21.01.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	1. A.Hille/U.Freisinger „Rhodos, Orchideen u.Insekten“ 2. Ortwin Ruschitschka: „Unterwasserwelt der Südsee u.heimische Vögel“
Sa. 18.02.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Jürgen Roth: „Wald verwandelt sich in Traum“ (unsere heimischer Wald)
Sa. 25.02.2017	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Christine Heinbuch: „Safari vor der Haustür“
So. 12.03.2017	14.00 Uhr	N	Hotel Link in Sontra	Frühjahrssitzung der Regionalgruppe Nord, beginnend mit einem Vortrag von Martin Hild: "Im Zeitraffer um die Ostsee"
Sa. 18.03.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Ehel.Rückbrodt „Tasmanien: Wunderwelt der Botanik“
Sa. 25.03.2017	14.00 Uhr	NMS	Ortenberg Bergheim DGH	Jahreshauptversammlung anschl. Jürgen Roth: „Wald verwandelt sich in Traum“
Sa. 29.04.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Dr. Markus Sonnberger: „Männer lieben Frauenschuhe“ Botanische Exkursionen in Nordamerika
So. 30.04.2017	10,00 Uhr	S	Anmeldung bis spätestens 15.04.2017 bei Jürgen Roth ,06251/9369851, juro13@gmx.de	geführte Exkursion: Rheinhessen (früh blühende Orchideen)
Sa/So 03/04.06.17	10.00 Uhr	NMS	Anmeldung bis spätestens 15.06.2017 bei Martin Hild ,0611/9881025, martin_hild@web.de	Kartierungs-Exkursion Bergwinkel, Großraum Schlüchtern
So. 25.06.2017	10,00 Uhr	S	Anmeldung bis spätestens 15.06.2017 bei Jürgen Roth, 06251/9369851, juro13@gmx.de	geführte Exkursion: Klinghematte u.Heppenstein (Bauland/Elztal)
Sa. 12.08.2017	09.00 Uhr	S		Pflegetermin – Wald-Michelbach, Seckenrain
Sa. 19.08.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Klaus Brendicke: „Georgien und das Pflanzenparadies Kaukasus“
Sa. 26.08.2017	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Klaus Ferro: „Galapagos“
Sa. 16.09.2017	09.00 Uhr	S		Pflegetermin – Mühlal, Schmallert
Sa. 23.09.2017	19,00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Hubert Heitz: „Natur und Kultur in Portugal“ Orchideen am Südwestzipfel Europas
Sa. 30.09.2017	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Klaus Brendicke: „Georgien und das Pflanzenparadies Kaukasus“
Sa. 21.10.2017	19.00 Uhr	S	Heppenheim, Zum Stadtgraben	Norbert Sichka: „Blütenpracht am Falakron“
Sa. 28.10.2017	09.00 Uhr	S		Pflegetermin – Braunshardter Tännchen
Sa. 28.10.2017	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Karl-Hermann Heinz: „Naturimpressionen“
Sa. 11.11.2017	09.00 Uhr	S		Pflegetermin – Braunshardter Tännchen
Sa. 18.11.2017	16.00 Uhr	S	Lorsch, Museumszentrum, Paul-Schnitzer-Saal	Gabi u.Horst Tanner: „Kaiserstuhl, Orchideen und ...Kängurus“
Sa. 25.11.2017	14.00 Uhr	M	Ortenberg Bergheim DGH	Jutta Gerstner: „Nordspaniens Küstengebirge“

Ansprechpartner:

Nord: Reinhard Beck, Tel. 05653, 914138, Mail: reinhard.beck@gmx.net
und Manfred Lesch, Tel. 06620 7513, Mail: mhlesch@web.de
Mitte: Klaus Brendicke, Tel. 06109 377840
Süd: Jürgen Roth, Tel. 06251 75734, Mail juro13@gmx.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Vorsitzende und Geschäftsstelle
Jutta Haas Nibelungenstr. 122 64686 Lautertal
Telefon 06251 1758627 Mail haasjutta@gmx.de



[AHO-Hessen c/o J. Haas Nibelungenstr. 122 64686 Lautertal]

An alle Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Lautertal, den 05.01.2017

[]

Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 25.03.2017, um 15.00 Uhr
in Ortenberg-Bergheim, Dorfgemeinschaftshaus

Sehr geehrte Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Hiermit lade ich Sie herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein.
Sie beginnt um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ortenberg-Bergheim.

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 30.04.2016
- TOP 2: Berichte über die Aktivitäten im Jahre 2016 und Aussprache
- TOP 3: Kassenbericht und Aussprache
- TOP 4: Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Neuwahl eines Kassenprüfers für die Jahre 2018 (Geschäftsjahr 2017) und 2019 (Geschäftsjahr 2018)
- TOP 6: Kartierungsexkursion (Termin 03. Juni und 04. Juni)
- TOP 7: Verschiedenes

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme an der Versammlung.

Jutta Haas